

«Es ist gesund, sich immer zu hinterfragen»

Die erfolgreiche Buchautorin Barbara Jakob hilft arbeitslosen Führungskräften zu einer neuen Perspektive

sl. Vor 20 Jahren hat Barbara Jakob die Frühstückstreffen für Frauen gegründet und ihr erstes Buch herausgegeben: «Mit uns Frauen fängt alles an». Inzwischen ist ihr literarisches Werk mit einer Gesamtauflage von rund 600000 Exemplaren auf 40 Titel angewachsen. Heute gibt die erfolgreiche Autorin und Referentin Stellensuchenden durch Consulting und Coaching eine neue Perspektive.

Kürzlich hat die auf der Forch wohnhafte Barbara Jakob ihr neustes Buch herausgegeben: «Gewinnen durch Loslassen». Aktuell ist es vor allem, weil es sich nicht nur an Eltern richtet, deren Kinder langsam das Nest verlassen oder Paare, wo der eine Partner das Weite sucht, sondern auch an die zurzeit zahlreichen Menschen, die teils völlig unerwartet und auch unverschuldet ihre Arbeitsstelle verlieren. Viel mehr als Frauen, definieren sich Männer vor allem über ihre Arbeit, respektive ihre Stellung im beruflichen Leben. Kein Wunder, stehen solche vom Arbeitgeber plötzlich freigestellten Arbeitnehmer – momentan auch zahlreiche Kaderleute – vor einem Scherbenhaufen – beruflich und in der Folge oft auch privat.

Loslassen und neue Wege finden

Durch die Kündigung und die mangelnde Aussicht auf eine sofort zur Verfügung stehende, gleichwertige Arbeitsstelle, wird das Selbstwertgefühl, die Stellung in der Gesellschaft, gegenüber der Partnerin und der Familie auf eine harte Probe gestellt. Nicht nur mit ihrem neusten Buch, sondern auch durch ihre neue Herausforderung als selbstständig tätige Fachfrau für Consulting und Coaching will Barbara Jakob diesen Arbeitslosen helfen, die Krise zu überwinden und vielleicht ganz neue Wege zu finden. «Kaderleute sind es oft nicht (mehr) gewohnt, sich zu bewerben. Da helfen praktische Beispiele und daneben fliesst psychologische Beratung mit den Faktoren Ermutigen und Stärken automatisch mit hinein», erklärt Barbara Jakob. Persönlichkeitsprofile erstellen und nach anderen Möglichkeiten, Talenten und Fähigkeiten suchen und damit den Horizont erweitern, gehöre dazu. «Es ist gesund, sich immer wieder zu hinterfragen und nachzufragen: was ist unverzicht-

bar in meinem Leben», betont Barbara Jakob. Vor allem heute, wo weder die Arbeitsstelle noch die Rente oder die wirtschaftliche oder politische Lage stabil erscheinen.

Andererseits kennt sie auch das Problem der Arbeitgeberseite und gibt auch dort Hilfestellung, wenn Angestellte entlassen werden müssen, indem sie Firmen bei Veränderungsprozessen begleitet.

Gründerin der Frühstückstreffen für Frauen im In- und Ausland

Es ist bereits 20 Jahre her, also 1983, da gründete Barbara Jakob zusammen mit



Barbara Jakob lebt mit ihrer Familie seit 10 Jahren auf der Forch. (Foto: sl)

dreissig anderen Frauen die Non-Profit-Organisation «Frühstückstreffen für Frauen». Die Idee für diese konfessionsübergreifenden Veranstaltungen unter Frauen traf eine Marktlücke. Sie hat sich bis heute erhalten und weiter in den Frauenfrühstücksmorgen etabliert. Auch in unserer Gemeinde finden regelmässig solche Anlässe statt. Das nächste ökumenische Frauenfrühstück nimmt sich dem Thema «Kleider machen Leute» an und findet in der Kirche St. Franziskus in Ebmatingen am Mittwoch, 14. Mai, um 9 Uhr statt. Referentin ist Katharina Weber.

Mitte der 80er-Jahre zügelte Barbara Jakob mit ihrer Familie nach Deutschland und half auch dort erfolgreich beim Aufbau der Frühstückstreffen für Frauen mit. Diese Treffen finden heute in 300 Orten des deutschsprachigen Europas mit Hunderten von ehrenamtlichen Mitarbeitenden und Tausenden von Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.

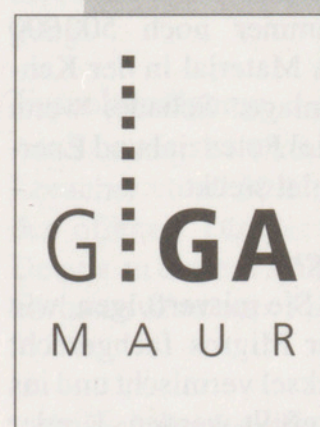
Seit 10 Jahren wieder in der Schweiz

Das Thema «Loslassen» hat Barbara Jakob persönlich durchlebt. Mit sieben Umzügen und immer wieder mit Neuanfängen kennt sie die Herausforderungen von Veränderungen.

1993 kehrte sie mit ihrer Familie in die Schweiz zurück und konzentrierte sich neben der Betreuung ihrer zwei Töchter und ihrem Sohn, die heute erwachsen sind, mehr auf die schriftstellerische Tätigkeit. Daneben hielt sie im In- und Ausland weiterhin Vorträge zu Lebens- und Glaubensfragen und veröffentlichte zahlreiche Bücher wie «Vorwärtskommen oder Stehenbleiben», «Mensch, ärgere dich – aber richtig!». Oder das Buch «Schwierige Zeiten überstehen – aber wie?», das sie zusammen mit ihrem Gatten Ben Jakob realisierte, der das Kinderhilfswerk «World Vision» führt. Ehrenamtlich ist auch Barbara Jakob in diesem Hilfswerk tätig. Als Co-Autorin erschien von ihr 2001 auch das Buch «Die zweite Karriere. Karriereplanung für die zweite Lebenshälfte». Impuls- und Motivationsvorträge hält sie auch manchmal zusammen mit ihrem Mann wie beispielsweise «Männer sind anders – Frauen auch». So ganz nebenbei fungierte Barbara Jakob in den letzten Jahren auch als Herausgeberin der «Family-Bücher» – einer Reihe von Büchern mit Lebenshilfethemen in attraktiver Geschenkaufmachung.

Barbara Jakob: «Gewinnen durch Loslassen: neue Freiheit erleben – beruflich und privat», Orell-Füssli-Verlag AG, ISBN 3-280-02698-9.

Digitales Radio- und TV-Angebot ab Juni – Seite 5



GGA MAUR, ein aktives, rasant vorwärtsstrebendes Unternehmen.

350 Kilogramm Egli gingen über die Theke

Traditionelles Fischessen fand grossen Anklang

fri. Der alljährliche «Fischerplausch» des Sportfischervereins Maur und Umgebung zog am vergangenen Wochenende bei milden Temperaturen zahlreiche Fischliebhaberinnen und -liebhaber an die Maurmer Schiffände.

Wer nicht genau wusste, wo der «Fischerplausch» stattfand, dem wies die Nase den Weg zum Zelt der Sportfischer. Der Geruch nach Frittiertem hing in der Luft. Ein Blick in die Küche bewies: hier wurde im Akkord gearbeitet. Mit geübten Handgriffen wurden die Eglifilets mariniert, in den Bierteig getaucht und schliesslich frittiert, denn an der Theke wartete bereits eine lange Schlange auf ihre Portion Fischfilets.

Rezepte sind geheim

«s hät, solangs hät!» Nach diesem Motto verarbeiteten die Sportfischerinnen und -fischer an diesem Wochenende 350 Kilogramm Eglifilets. «Wir haben auch schon 400 Kilogramm verkauft,» sagte Präsidentin Marianne Meier, «damit wir am Sonntagabend aber doch einmal fertig werden, haben wir es auf 350 Kilo limitiert.» Das Fischessen findet seit 1975 statt. «Anfangs



Mit geübten Handgriffen werden die Eglifilets mariniert, in den Bierteig getaucht und frittiert. (Foto: fri)

plauschhalber,» erzählte die Präsidentin weiter, «mittlerweile ist es zu einer Tradition geworden, die viele Anhänger gefunden hat.» Die Mayonnaise, den Teig und die Marinade stellt Ehrenpräsident Hans Reiss übrigens seit dem ersten «Fischerplausch» nach seinem Geheimrezept her. Die Eglifilets werden nicht etwa selber gefischt, sondern stammen aus einem Comestiblesgeschäft.

Fischer als Bewirtschafter des Sees

Der Sportfischerverein Maur und Umgebung besteht bereits seit 38 Jahren. Mittlerweile zählt der Verein 78 Mitglieder, darunter ein gutes Dutzend Frauen. Die

«Vereinsfischete» findet ausschliesslich am Greifensee statt, wo die meisten Mitglieder ein Boot besitzen. Vom Ufer aus wird selten gefischt. Und weil Angeln doch eher ein einsamer Sport ist, wird die Kameradschaft jeweils anschliessend bei einem gemütlichen Höck gepflegt. Die Sportfischerinnen und -fischer sehen sich als «Bewirtschafter» des Greifensees. Dazu gehört das Fischen nach Reglement ebenso wie der sorgfältige Umgang mit der Natur. Auch wenn das Fischerpatent seit einiger Zeit das ganze Jahr über gilt, wird im Winter nicht gefischt. Die Saison beginnt erst im Frühling mit dem Eröffnungsfischen.

Egli sind noch nicht gesund

Der letztes Jahr aufgetretene Befall der Egli mit dem Hechtbandwurm ist auch dieses Jahr noch immer aktuell, so dass weiterhin die Fangmindestmasse und Fangzahlbeschränkung für Hecht und Egli aufgehoben sind. Die kantonale Fischerei- und Jagdverwaltung sieht das Reduzieren der Bestände als einzige griffige Massnahme. Der Bandwurm befällt die Leber der Egli und ist somit für den Menschen keine Gefahr.

Wer kompostiert, hat mehr vom Sommer

Kom-POST: Kompostkampagne auch in der Gemeinde Maur

Die gemeindeeigenen Plakatständer künden es an: In der Woche vom 5. bis 10. Mai steht das Kompostieren im Mittelpunkt: Am Stand vor der Migros in Ebmatingen wird jeden Tag während zwei Stunden «live» kompostiert. Wer sein Kompostwissen testen möchte, macht mit beim Wettbewerb. Am Samstag findet der Kompostverkauf statt.

Informieren Sie sich auf www.kompost.ch über den Hintergrund dieser Kampagne und staunen Sie, was in anderen Städten und Gemeinden der Deutschschweiz an originellen Aktivitäten geplant ist. In der Schweiz werden 1 000 000 Tonnen Grün- und Braunabfälle pro Jahr zu Kompost verarbeitet, 300 000 Tonnen davon privat.

Aber es landen immer noch 500 000 Tonnen organisches Material in der Kehrichtverbrennungsanlage. Schade, wenn man bedenkt, wie viel Potenzial und Energie in diesem Material steckt.

Kompostieren «live»

Ab Montag können Sie mitverfolgen, wie die Grünabfälle der Migros fachgerecht zerkleinert, mit Häcksel vermischt und ins Kompostgitter eingefüllt werden. Kinder

dürfen mithelfen beim Zerkleinern der Abfälle, während die Grossen sich über alles, was mit Kompost zusammenhängt, informieren können. Oder testen Sie Ihr Wissen und füllen den Kompostwettbewerb aus, bei dem es von Migros-Kulturprozent gestiftete Warengutscheine zu gewinnen gibt. Interessierte Standbesucherinnen und -besucher erhalten kleine Samentüten. Wie gesagt: Wer kompostiert, hat mehr vom Sommer!

Kompostverkauf

Am Samstag von 10 bis 12 Uhr verkauft die Kompostgruppe Stuhlen ihren Kompost erstmals direkt vor der Migros. Ein 30-l-Sack kostet 6 Franken.

Zur gleichen Zeit findet auch im Brünneli ein Kompostverkauf statt. Wenn Sie unter dem Jahr Kompost brauchen, können Sie sich jederzeit bei Frau M. Duran, 01 980 41 50, Frau A. Christen, 01 980 07 52, oder Herrn H. Dandl, 01 980 05 81, melden.

Auf eine erlebnisreiche Kompostwoche freut sich Julia Antoniou unter Telefon 01 980 07 47.

Ihre Kompostbeauftragte
Julia Antoniou

Kompostieren «live»

Montag, 5. Mai	14 bis 16 Uhr
Dienstag, 6. Mai	16.30 bis 18.30 Uhr
Mittwoch, 7. Mai	14 bis 16 Uhr
Donnerstag, 8. Mai	10 bis 12 Uhr
Freitag, 9. Mai	16.30 bis 18.30 Uhr
Samstag, 10. Mai	10 bis 12 Uhr

Was läuft anderswo?

Love Ride Switzerland, Benefizveranstaltung am 4. Mai 2003 auf dem Flugplatz Dübendorf, 8 bis 17 Uhr

red. Zum 11. Mal findet am 4. Mai auf dem Militärflugplatz Dübendorf der Love Ride Switzerland statt. Der Höhepunkt des Tages bildet um 11 Uhr die Ausfahrt der Motorradfahrerinnen und -fahrer, der so genannte «Love Ride», als Solidaritätsbeweis mit muskelkranken und behinderten Menschen. Der Erlös der Veranstaltung kommt vollumfänglich muskelkranken und behinderten Menschen zugute.

Die Faszination grosser Opern- und Musicalmelodien

Der Gemischte Chor Ebmatingen-Binz sang im Zollingerheim

go. Der Gemischte Chor Ebmatingen-Binz unter seinem Chorleiter Rolf W. Fischer hatte am letzten Sonntag ein Gastspiel in der Cafeteria des Zollingerheims. Auf dem Programm standen neben Volksmusik, anspruchsvollen Musical- und Opernmelodien auch Walzer.

Der Maestro – wie sich Chorleiter Rolf W. Fischer in der Vorschau nennen liess – hat grosse Pläne mit den 14 Sängerinnen und Sängern des Gemischten Chors und präsentierte den dankbaren Bewohnerinnen und Bewohnern des Zollingerheims ein anspruchsvolles Liederprogramm, nicht ohne diese vorher kräftig zum Applaudieren zu animieren. Dies wirkte auf die Auftretenden wie Dünger.

Sehr hilfreich waren übrigens die kurzen Einführungen des Chorleiters vor jedem Lied, die zum Verständnis in die Zusammenhänge der Musik beitrugen, wobei sich offensichtlich die Tellerwäscherkarriere von George Gershwin als besonders dankbares Sujet anbot.

Von Opern- und Musicalmelodien...

Nach einem Begrüssungslied, das der Vater des Chorleiters nach dem Text einer Lehrerin komponiert hatte, und beim anschliessenden romanischen Lied Armin Caduffs fühlte sich der Chor – acht Frauen- und sechs Männerstimmen – in seinem Element und gewann die Herzen der Zuhörenden.

Höher hinaus wollte Fischer dann im weiteren Verlauf der Darbietung. Im Sklavenchor aus einer Oper des 30-jährigen Verdi erhielt der dafür allzu spärlich besetzte «Sklavenchor» vor allem Zusammenhalt und Unterstützung durch die temperamentvolle Klavierbegleitung Fischers, die – statt des Dirigentenstabs – während der ganzen Darbietung bestimmend war. Das beliebte «Wonderful» von George Gershwin war auch den Zuhörenden so vertraut, dass sie ruhig mutig den insbesondere in den Frauenstimmen sehr zaghaften Chor hätten verstärken sollen, schliesslich hatte Fischer sie eingangs zum Mitsingen aufgefordert.

...zu Volkstümlichem und Walzern

Ebenso eingängig war das internationale Walzer-Potpourri mit zum Teil einstimmig gesungenen Melodien, unter denen Lieder wie «Tulpen aus Amsterdam» oder «Machen wirs den Schwalben nach» besonders ansprachen. Bei diesen volkstümlicheren Liedern gewann der Chor an Bodenhaftung, wiegte sich auch mal im Walzerrhythmus und liess die gut einstudierte musikalische Gestaltung wirken.

Doch den Höhepunkt bildete das solistisch vorgetragene, teils gesprochene, teils gesungene Spieluhrenlied Paul Burkhardts. Mit seiner warmen, festen Stimme ernte-

te der aus Wetzikon ausgeliehene Chorsänger Klaus Mannhart grossen Applaus beim betagten Publikum...



Der klein gewordene Gemischte Chor Ebmatingen-Binz bot in der Cafeteria des Zollingerheims ein anspruchsvolles Liederprogramm. (Foto: go)

Info

Musikschule Maur

An- und Abmeldetermin für das Schuljahr 2003/04

Anmeldungen für den Instrumentalunterricht sowie für alle anderen Fächer der Musikschule können bis zum 31. Mai 2003 an das Sekretariat der Musikschule Maur eingereicht werden. Anmeldeformulare können beim Klassenlehrer oder bei der Klassenlehrerin sowie beim Schulsekretariat bezogen oder im Internet unter www.schule-maur.ch heruntergeladen werden.

Für bisher angemeldete Kinder geht der Unterricht im 1. Semester 03/04 automatisch weiter, sofern dieser nicht ebenfalls bis zum 31. Mai 2003 gekündigt wird. Kündigungsformulare sind bei der Musiklehrerin oder beim Musiklehrer zu verlangen und an das Sekretariat der Musikschule einzusenden.

Das Angebot der Musikschule Maur

Auf den nachstehend aufgeführten Instrumenten wird an der Musikschule Maur qualifizierter Unterricht erteilt. Der Instrumentalunterricht wird in der Regel als Einzelunterricht angeboten. Auf Wunsch können auch Gruppen gebildet werden, sofern genügend gleich lautende Anmeldungen vorliegen. Voraussetzungen sind etwa gleiches Alter und wenn möglich gleicher Wohnort.

Tasteninstrumente: Klavier, Keyboard, Akkordeon (Tasten und Knopf)

Blasinstrumente: Blockflöte, Altflöte, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Posaune (Unterrichtsort Zürich)

Saiteninstrumente: Violine, Cello, Harfe, Gitarre, E-Gitarre

Schlaginstrumente: Schlagzeug klassisch und modern.

Weiter bietet die Musikschule Unterricht in Hip-Hop/Stepptanz und in Akrotanz an.

Für Erwachsene bietet die Musikschule Unterricht auf folgenden Instrumenten an:

- Akkordeon, Schwyzerörgeli, Keyboard und Klavier
- Blockflöten, Querflöte, Panflöte, Trompete, Klarinette und Saxophon
- Cello und Gitarre
- Schlagzeug
- Gesang
- Eltern-Kind-Singen für Kinder von 18 Monaten bis 4 Jahren

Für weitere Auskünfte steht das Sekretariat der Musikschule Maur, Gemeindehaus, 8124 Maur, Telefon 01 980 35 41, am Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr und am Dienstag von 13.30 bis 17 Uhr oder per E-Mail nicole.hauri@maur.ch, gerne zur Verfügung.

Vorankündigung:

Am Samstag, 24. Mai, findet im Schulhaus Leeacher von 9.30 bis 12.30 Uhr der Tag der offenen Tür der Musikschule statt. Details zu diesem Anlass finden Sie in der nächsten *Maurmer Post*!

Musikschule Maur
der Schulgemeinde Maur, Nicole Hauri

Neue Anflug- statt weitere Verteil- varianten

Die Bewohner im Osten des Flughafens laufen zu Recht Sturm. Beim Anflug von Osten her werden Tausende von Menschen vor 6 Uhr morgens aus dem Schlaf gerissen. Zehntausende wären es, wenn von Süden her angefliegen würde. Deshalb können Südanflüge nicht die Lösung des Problems sein.

Der gekröpfte Nordanflug bietet die Möglichkeit, den Flughafen von Norden her anzufliegen, ohne über deutsches Gebiet fliegen zu müssen. Von Pilotenseite her wird immer wieder bestätigt, dass ein solcher Anflug problemlos sei und kein Sicherheitsrisiko darstelle. Dagegen wendet das BAZL ein, dass diese Anflugvariante nicht «allwettertauglich» sei, und die von Unique gewünschten Spitzenkapazitäten damit nicht ganz erreicht werden könnten, und begründet damit die Notwendigkeit für Südanflüge.

Jedoch ist auch der Anflug von Süden her, wie Unique bestätigt, nur bei guten Wetterbedingungen möglich. Für schlechte Sichtverhältnisse (Cat II und III) ist der Anflugwinkel über den Pfannenstiel zu steil und genügt internationalen Sicherheitsbestimmungen nicht. Zudem trägt der Süden bereits jetzt einen Teil des zivilen Fluglärms sowie die Lärmemissionen des Militärflughafens Dübendorf.

Inzwischen fordern immer weitere Kreise den gekröpften Nordanflug: die Stadt Zürich, die Agglomerationsgemeinden im Süden des Flughafens, der Verbund Flugschneise Süd – NEIN, der die Organisationen des Glatttals vertritt, die Aktion für zumutbaren Luftverkehr, AFZL, die Grünen des Kantons Zürich, das Fluglärmforum Süd und auch die Stadt Kloten. Der Flughafen ist konzipiert für Nordanflüge, die Siedlungsstrukturen und die Raumplanung haben sich während Jahrzehnten entsprechend entwickelt und können nicht rückgängig gemacht werden.

Unique beteuert immer wieder, dass so wenig Menschen wie möglich neu mit Lärm belastet werden sollen. Mit dem Vorantreiben des gekröpften Nordanfluges kann und muss nun der Beweis angetreten werden.

*Für den Verein Flugschneise Süd – NEIN
Thomas Morf, Präsident*

Leserbrief

«Schlechtes Flugwetter»..., doch alle
möchten fliegen!

Aus besonderen Gründen hielt ich mich am Karfreitagmorgen früh in der Nähe des Waffenplatzes Kloten auf. Plötzlich donnerte ein Airbus mit ausgefahrenem Fahrwerk tief über unsere Köpfe hinweg und setzte auf der Piste kurz vor uns auf. Schon nach wenigen Metern musste der Schub – mit einer gewaltigen Lärmentwicklung – umgekehrt werden, weil diese Piste für Landungen aus dieser Richtung zu kurz ist. Dies erinnerte mich an meine Zeit in Hongkong mit dem damaligen alten Flughafen, wo die grossen Flugzeuge zwischen Häuserblocks und Wäscheständern auf der Piste aufsetzten und ebenso schnell den Schub umkehren mussten, um nicht über die Piste hinaus ins Meer zu schiessen. Dieser Flughafen in Hongkong war seinerzeit bei allen Piloten gefürchtet, weil er – topographisch bestimmt – schwierig zum Anfliegen war.

Im Gegensatz zu Hongkong ist uns dieses riskante und neue Anflugverfahren per 18. April von unserem grossen Nachbarn im Norden verordnet worden. Es ist müssig, über das Woher und Wieso zu diskutieren. Andere haben es ausführlich und kompetent getan. Und dass ich als Direktbetroffener auch gegen Südanflüge bin, versteht sich von selbst. Was mich an dieser Situation aber besonders dabei ärgert, ist die Haltung unserer Regierung, und dass man noch nie Klartexte hörte. In erster Linie geht es doch dem «grossen Kanton» nur darum, den Hub von Kloten nach München zu verlagern. Dieser Airport – vor wenigen Jahren weit von München entfernt in den Schilf gesetzt – kämpft mit den gleichen Schwierigkeiten, wie zur Zeit unser Airport. Nur haben die Deutschen eine Regierung, die hinter ihrer Bevölkerung steht.

In gewohnter Manier gab diese «Vollgas» und zwang dem kleinen Nachbar einen diskriminierenden Staatsvertrag auf. Darauf pilgerte eine sackschwache Delegation mit einem ebenso schwachen und ängstlichen Verkehrsminister nach Deutschland. Zurück in der Schweiz wurde in gewohnter Manier gejammert, «man könne ja nichts machen» und warnte vor noch Schlimmerem! Es ist verständlich, dass der einseitig abgefasste Staatsvertrag nachträglich von beiden Räten in Bern abgeschmettert wurde. Verständlich ist es auch, dass sich eine breite Bevölkerung der Schweiz gegen diese riskanten Anflüge und den «neu zu verteilenden» Fluglärm wehrt. Unverständlich für mich ist einmal mehr unser Verkehrsminister. In der Boulevardpresse wird über Ostern lauthals verkündet: «Verkehrsminister prüft rechtliche Schritte gegen Deutschland»!

Als eifriger Vorbeter für einen Beitritt der Schweiz in die EU, müsste dieser eigentlich wissen, dass wir bereits an den Luftverkehrsabkommen der EU partizipieren! Was hatte man seinerzeit überhaupt in Deutschland diskutiert? Nun – endlich – «prüft» unser Verkehrsminister einmal mehr etwas – und vergisst dabei ebenfalls nicht, nach alter Schulmeistermanier wieder auf noch schlimmere Folgen aufmerksam zu machen.

Kurt Waldvogel, Binz

Info

Frühlings- und Muttertagsmärt Aesch

Eine Veranstaltung des Ortsvereins Aesch/Scheuren/Forch

Endlich ist es wieder soweit: Wir laden alle ganz herzlich zu unserem Frühlings- und Muttertagsmärt ein, der am 10. Mai von 10 bis 15 Uhr beim Wettsteinhaus in Aesch stattfindet.

Wie immer gibt es auch dieses Jahr viel zu kaufen, zu schauen und zu probieren. Geboten werden Handarbeiten, Spielzeuge, Blumen und Pflanzen, Schmuck, Brot, Käse, Honig und vieles mehr. Der Dritt-Welt-Laden ist, wie in den vergangenen Jahren, wieder vor Ort. Neu wird eine Tupperwareberaterin da sein. Die Schatzkammer ist ebenfalls geöffnet.

Selbstverständlich ist für das leibliche Wohl gesorgt: Draussen zur Musik gibt es Würste, Hot-Dogs, Hamburger, und für Vegetarier unsere selbstgemachten Chäs-chüechli. Dieses Jahr wird zudem erstmals eine Cüplibar betrieben.

Jede Mutter erhält ein Geschenk und für die Unterhaltung der Kleinen ist gesorgt, zum Beispiel beim Päcklifischen und Büchenschüssen oder beim Kasperli-theater (Vorstellungen jeweils um 11, 12 und 13 Uhr). Der Kinderflohmarkt fehlt selbstverständlich nicht und bei schönem Wetter findet im Stall eine Kinderdisco statt. Also, nichts wie hin und gute Unterhaltung!

Für die Märktgruppe, Silvia Santoro

Märtegge

Zu vermieten

UN-Garage, Bachtobelstrasse 11–17 in Ebmatingen, **Doppeleinstellplatz** (etwa 10,5 m lang). Per sofort oder nach Übereinkunft, Mietzins: Fr. 170.–/pro Monat, Telefon 052 318 12 79.

Zu verschenken

Klappbett mit Aufbau und Pult. Neuwertig. Muss abgeholt werden. Telefon 01 980 08 39.

Digitales Radio- und TV-Angebot ab Juni 2003

Emil Zopfi zu Gast bei der Generalversammlung der GGA Maur

go. An ihrer Generalversammlung vom 24. April zeigte sich die GGA Maur als aktives, rasant vorwärtsstrebendes Unternehmen. Nur der Schriftsteller Emil Zopfi – er war als Gastredner geladen – «sang» ein Loblied auf die Langsamkeit.

Die GGA Maur betreibt ein Breitband-Kabelnetz in den Gemeinden Egg, Fällanden, Greifensee, Küsnacht, Maur, Schwerzenbach sowie Zumikon und bietet Radio-, Fernseh- und Telekommunikationsdienstleistungen an. Sie versorgt 23000 Haushaltungen. Auch Uster denkt über einen Beitritt nach. «Deshalb haben wir – so Ueli Büchi, Präsident der GGA Maur, bei der Begrüssung – die Generalversammlung in die «Schifflande» verlegt, um schon jetzt direkten Augenkontakt über den See hinweg zu haben.»

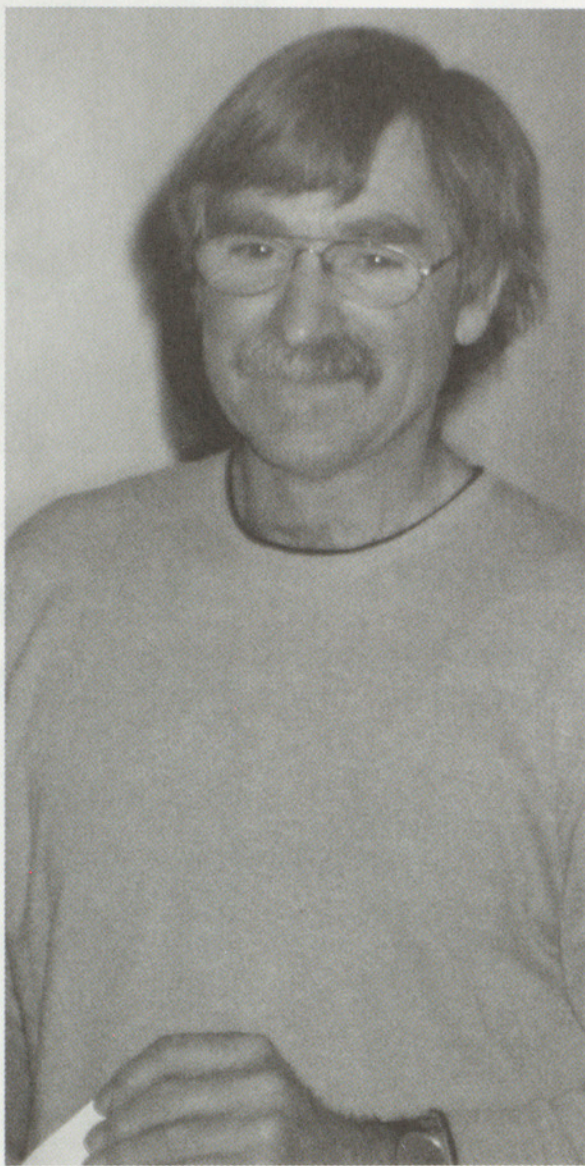
GGAweb als Marktleader

Auf gewohnt lockere Art stellte er den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2002 vor: dieses Mal mit einem Blick hinter die Kulissen und einer Tour d'Horizon durch die einzelnen Arbeitsgebiete von Verwaltung und Verwaltungsausschuss: Gemäss einer Auflistung der Traktanden aller Sitzungen zeige sich eine grosse Themenvielfalt. Doch der Schwerpunkt liege im Ausbau des Internetnetzes, des GGAweb – in seinem Bereich mittlerweile Marktleader – und im Aufbau des Digital-TV. Dies verdeutlicht auch die Jahresrechnung. Hier – Stichworte: GGAweb und GGAdigitalTV – wurde 2002 der grösste Aufwand betrieben und wurden vorsorgliche Rückstellungen angelegt. Trotzdem konnte das Unternehmen einen Reingewinn von rund 63000 Franken erwirtschaften – bei einem Ertrag von über 7 Millionen Franken.

Näheres erläuterte Beat Ambühl, der vor einem Jahr die Geschäftsführung von Peter Kaufmann übernahm. Besonders wichtig sei ihm die Kundennähe. Einerseits stehe dafür der als direkte Ansprechstelle und «Klagemauer» gut besuchte GGA-Laden in Ebmatingen. Andererseits spiele die «Helpline» und der praktische GGAsupport mit sieben im Einsatz stehenden «Supportern» eine wichtige Rolle. Eine kürzlich durchgeführte Umfrage weise eine Rate von nur drei Prozent «eher unzufriedener» GGA-Kundinnen und -Kunden aus. Für Ambühl eine Ermutigung, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen.

Alle Kundenerwartungen erfüllen

Dieser war im abgelaufenen Geschäftsjahr – wie oben erwähnt – geprägt durch den Entscheid, gemeinsam mit zwei Ka-



«Auf den langsamen Autobahnen der USA lernte ich vor Jahren das gefahrlose Fahren schätzen und singe seither ein Loblied auf die Langsamkeit.» (Foto: go)

belnetzunternehmen in Schaffhausen und in Zug ein digitales Radio- und Fernsehangebot aufzubauen. Verspreche dieses doch zahlreiche Vorteile, so Ambühl. Als erstes werde das bestehende analoge Programmangebot auf 55 Fernseh- und 35 Radioprogramme ergänzt. Der Start sei für den 2. Juni dieses Jahres geplant.

Doch damit nicht genug: Über Cablecom wolle die GGA auch im Telefongeschäft einsteigen und als «GGAcall» der Swisscom einheizen. Ambühl rechnete vor, dass sich dies vor allem bei längeren Gesprächen auszahlen werde. Das Unternehmen erwarte die ersten Kunden für das zweite Quartal 2004. Die GGA fühle sich verpflichtet, die höchsten Erwartungen punkto Verfügbarkeit, attraktivem Preis und professionellem «24-Stunden-Support» zu erfüllen.

Schnelligkeit statt Perfektion?

Konnte der bekannte Schriftsteller Emil Zopfi vor der Jahresversammlung im Gespräch mit der *Maurmer Post* noch verweisen: «Ich weiss gar nicht, weshalb ich als Gastredner eingeladen worden bin», dürfte ihm dies, als die Reihe endlich an

ihm war, längst klar geworden sein: Nach so viel Reden über Tempo und am Ball bleiben brauchte es ein Gegengewicht. Ausserdem war er nach seinem Erstlingswerk von 1977, dem im Computermilieu spielenden Roman «Jede Minute kostet 33 Franken» Garant dafür, dass er «vom Fach» war. Mit seinen Gedanken zur «Verzögerung der Zeit» sprach er wohl manchen aus dem Herzen:

«Heute solle es sogar alte Unternehmen geben», so etwa begann Zopfi, «die ihre Manager drängen, die Geschäfte mit Schnelligkeit statt mit grösster Perfektion voranzutreiben. Bei genauerem Hinschauen erweise sich dies jedoch als Trugschluss, das hektisch auf- und abstürzende Börsenbarometer als wertloser Massstab: Dessen Aussage widerspreche dem menschlichen Empfinden und fördere – an Stelle von Stabilität – verantwortungsloses Spekulieren.»

«...das Gute schleicht langsam»

Dasselbe gelte in der Politik. Ein Beispiel: Vor genau 200 Jahren entstand in Paris die heutige Schweiz, was in diesem Frühjahr nicht nur der Kanton Aargau feiert. Zwei Monate – inklusive der Hin- und Rückreise zur französischen Hauptstadt in der Postkutsche – benötigten die Schweizer Diplomaten, um ein modernes, bis in unsere Tage gültiges Verfassungsgebilde zu schaffen.

«Unvorstellbar viel Zeit», sind heutige Zeitgenossen geneigt zu sagen und haben dabei das Gefühl, in einer wahnsinnig schnellen Welt zu leben. Doch dieses Gefühl stimme nicht, so der Referent: «Im Vergleich zu Napoleon brächten heutige – demokratische – Politiker ihre Entscheidungsprozesse nur im Schneckentempo voran.» Und dies sei gut: «Tragfähige Entscheidungen brauchten Zeit. Die reale Welt sei langsam.»

«Auch die Kartoffel des 21. Jahrhunderts wächst nicht schneller als vor 200 Jahren», brachte Zopfi seine Gedanken zur Verzögerung der Zeit auf den Punkt: «Für Lernen, Meditieren, Lesen benötigen heutige Menschen dieselbe Zeit wie ihre Vorfahren. Wir sind nur deshalb schneller als unsere Eltern, weil wir schneller mit etwas fertig sind, weil wir es leid sind.» In diesem Sinne plädierte der nachdenkliche Schriftsteller für eine Entschleunigung statt für blinden Aktivismus. Ganz im Sinne eines Ausspruchs von Joseph Roth: «Alles Plötzliche ist böse, das Gute schleicht langsam.»

**Klassische
Ganzkörpermassage
Rückenmassage
Manuelle Lymphdrainage
Reflexzonentherapie
am Fuss**

M
MASSAGEN
MARTHA
MEIERHOFER

So wohltuend und entspannend kann eine Massage sein: Sie lockert Muskulatur, Sehnen und Bänder, sie ist wohltuend für die Haut – und sie aktiviert den Blut- und lymphatischen Kreislauf sowie das Nervensystem.

Martha Meierhofer, dipl. Krankenschwester KWS
dipl. CANTIENICA®-Instruktorin, dipl. Masseurin
Einfach anrufen und vorbeikommen!
Telefon 01 980 48 26

atelier-ds GmbH
eidg. dipl. Goldschmied

Restaurationen Umarbeitungen

ds

Reparaturen Reinigungen

Telefonische Anmeldung
01 38 000 83

Individualanfertigungen Daniel Schmid

RAU
arabela
SONNENSCHUTZ · WETTERSCHUTZ

**Permanente
Ausstellung**
nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolläden
- Jalousieläden



Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 01/825 00 14

**Vinothek
Piccola Cantina**



Vini d'Italia

Olivenöle

Grappas

Zürichstrasse 123a
8123 Ebmatingen
Telefon 043 366 01 64

Coiffeur Neuhof Maur

**Modelle gesucht für
Mittwoch- und Freitagmorgen**

Exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur Neuhof Margrit Kalt-Boller
Damen und Herren Montag bis Samstag
bei der Post Maur Telefon 01 980 28 75

ohno Fassadenbau - Isolationssysteme

Eternit- und Keramikfassaden
Kellerdeckendämmungen
Dachbodendämmungen
Fridlimattstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 043 366 08 08
info@ohno-fassadenbau.ch
Fax 043 366 08 09
www.ohno-fassadenbau.ch
Mobile 079 438 89 19
für die Werterhaltung Ihrer Liegenschaft

WALLIMANN AG  

Zürichstrasse 5, 8124 Maur, Telefon 01/980 04 60



Offizielle Vertretung Verkauf und Reparatur
bestbekanntester sämtlicher Automarken
Marken Lieferung aller Ersatzteile



Gartenholzerei
Wir fällen und entsorgen Bäume

Cheminéeholz

Wilhofstrasse 38
8125 Zollikerberg
Telefon 01 391 37 60
Fax 01 391 37 59

Mittagstisch für Senioren im Restaurant Neue Forch, Forch Donnerstag, 8. Mai, um 11.30 Uhr

Bitte Anmeldung an
Telefon 01 980 19 38
Montag und Dienstag
zwischen 17 und 19 Uhr
Fahrgelegenheit

Frauenverein Berg, Ruth Sager

halten auch das Erscheinungsbild. Der Mensch soll im Mittelpunkt stehen! Dabei spielt die Kleidung zur Unterstützung der Persönlichkeit eine wichtige Rolle.

Frau Katharina Weber, Imageberaterin (Farb- und Modestilberaterin mit eidg. Fachausweis), zeigt Ihnen, dass Kleider zum Typ passen sollen, und wie frau sich mit einfachen Tipps geschmackvoll kleiden kann. Sie bekommen Hilfen, um Ihr persönliches Erscheinungsbild zu optimieren, damit Sie sicher auftreten und besser wirken können.

Unkostenbeitrag: 10 Franken. Anmeldungen bis Montag, 12. Mai, an Ruth Feuz, Telefon 01 980 31 18, oder Susi Dressler, Telefon 01 980 08 86.

*Für die ökumenische Frauengruppe Maur
Monica Neff*

Muttertag in der Waldhütte Stuhlen

red. Die Holzkorporation Maur lädt alle Interessierten ein, den Muttertag am 11. Mai bei der Waldhütte Stuhlen zu feiern. Neben der gemütlichen Festwirtschaft gibt es auch Unterhaltung. Beispielsweise um 11 Uhr das Muttertagskonzert der Musikgesellschaft Maur oder die Demonstration eines Forstraktors mit Rückekran, wo gezeigt wird, wie Holz gerückt wird. Für die Kinder wird wieder das beliebte Seilbähnchen aufgebaut und zwischendurch können sie mit dem kleinen grünen Buggy ausfahren.

Ausstellung in der Werkalerie Maur

In der Werkalerie Maur zeigen 13 Künstler aus St. Petersburg vom 8. bis 25. Mai Bilder zum Thema «Russisches Ballett» – Ballerinas – Tänzer – Szenen aus dem Theater. Die Einladungskarten werden in der kommenden Woche verschickt.

Vernissage:
Donnerstag, 8. Mai, 19 bis 21 Uhr

Öffnungszeiten
Mittwoch von 19 bis 20.30 Uhr
Samstag von 16 bis 19 Uhr
Sonntag von 11 bis 12.30 Uhr

Finissage:
Sonntag, 25. Mai, 11 bis 21.30 Uhr

Klaus Ziltener, Galerist Werkalerie

Kleider machen Leute – das persönliche Erscheinungsbild

Frauenfrühstück in der Kirche St. Franziskus in Ebmatingen, Mittwoch, 14. Mai, von 9 bis 11 Uhr

Die ersten Sekunden einer neuen Begegnung entscheiden, ob und wie Sie ankommen. Zu einem wirkungsvollen Auftreten gehört neben dem Kommunikationsver-



Insektenschutzrollo

nach Mass für Fenster und Türen



Sonnen- und Insektenschutz
Ph. Woerlen, 8122 Binz
Telefon 01 980 68 11

Anzeigen

Garage D. Karlen

Der Spezialist für Ihr Fahrzeug

Eggstrasse 4 8124 Maur Telefon 01 980 62 62
E-Mail garage-karlen@freesurf.ch Fax 01 980 62 63

Daewoo / NISSAN sowie alle Marken

- Verkauf und Reparatur sämtlicher Marken
- Abschleppdienst / Unfallbergung
- Abgaswartungen für Diesel- und Benzinmotoren
- Wartung und Reparatur von Klimaanlage
- Winterpneus und Wintercheck

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz
Telefon 01 980 11 75, Fax 01 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

**Umbauten:
Sanitär und Heizungen**

MENTALKRAFT – der Schlüssel zur Veränderung und zum Erfolg
Mit Mentaltechnik alte ineffektive Verhaltens- und Denkmuster erkennen und danach ziel- und lösungsorientiert verändern.

Wo ist Mentaltechnik einsetzbar?

- Stärken und entwickeln der eigenen Fähigkeiten.
- Stärkung des Selbstvertrauens.
- Abbau von Ängsten/Blockaden u.v.m.

Kurt Anderegg, NLP-Master Practit.
8132 Hintereg, Telefon 01 984 08 41
k.anderegg@bluewin.ch
www.anderegg-mental.ch.vu\

ATTIKAWOHNUNG

Wir möchten in der Gemeinde Maur (**wenn möglich in Ebmatingen**) eine schöne Attikawohnung mit möglichst grosser Terrasse kaufen.

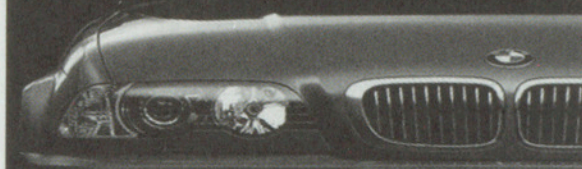
Auch eine mittelfristige Lösung ist möglich.

Angebote bitte unter Chiffre 2003.18.1 an
Haas Druck AG, Maurmer Post
Maiacherstrasse 14, 8127 Forch

FAHRSCHULE HANS FRIEDEN

AUTO & MOTORRAD

VERKEHRSKUNDE
MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

Alle sind herzlich eingeladen zum

Abendgottesdienst

Sonntag, **4. Mai**, 20 Uhr
im Buchenhof, Familie Meier, Maur.
Mit Sonntagsschule und Kinderhort.
Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: T. Kuhn, Telefon 01 980 18 33

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice
079 354 93 48

VITA - MASSAGEN
Paul Steiner

Ganzkörper-, Sport-, Rücken-
und Fussreflexzonen-Massagen
CM-Wirbelsäulen-Behandlung
Neu! Kosmetische Fusspflege
Termine nach Vereinbarung
079 345 97 04 oder 01 887 75 41
www.vita-massagen.ch

Fertigböden im Click-System

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • fax 01 980 53 51

COSMETIC
Jo Bä Cosmetic • Aeschstrasse 20 • 8127 Forch
Telefon/Fax 043 366 06 50



**brack
gartenbau**

Planung, Ausführung und Unterhalt
von besonderen Gärten
Lohwisstrasse 32
8123 Ebmatingen

Jetzt besonders aktuell

Rasensanierungen/Bepflanzungen

Belüften und schlitten von beanspruchten
Rasenflächen. Fertigrasen, Neuansaat.
Ändern oder ergänzen Ihrer Bepflanzung.
Bepflanzungskonzepte erstellen.

Gartenänderungen/Planung

Vom Regulieren von abgesenkten Platten
und Pflastersteinen bis zur vollständigen
Umgestaltung des Gartens.
Professionelle Gartenplanungen.

Rufen Sie uns noch heute an
Telefon 01 980 40 00
oder besuchen Sie unsere Homepage
unter www.brack-gartenbau.ch

Damit Sie sich alle
Vorteile bei der
Eigenheimfinanzierung
zunutze machen können.

Dafür
stehen wir gerade.



egli & partner

Hypothekar- und Finanzierungsberatung
für Private und Firmen

Im Gassacher 2, CH-8122 Binz / ZH
Telefon 01 980 25 25, Fax 01 980 25 86

E-Mail werner.egli@eglipartner.ch, www.eglipartner.ch

Hilfe beim Umzug?

JOB-BUS WERKSTATT

ZWECKVERBAND SOZIALE DIENSTE
FÜR ERWACHSENE IM BEZIRK USTER

Ein Arbeitseinsatzprojekt für
Arbeitslose

Bahnhofstrasse 51, Dübendorf
01 822 03 22 oder 01 801 99 20
www.sdeu.ch

Wir helfen Ihnen auch bei:

Garten- und Umgebungsarbeiten
Hausräumungen, Entsorgungen
Unterhaltsarbeiten im Haus
Hilfsarbeiten aller Art

In der eigenen Werkstatt erledigen
wir:

Einfache Kleinreparaturen
Möbelrestaurationen
sowie

weitere Aufträge auf Anfrage

**Ein sinnvoller Auftrag für eine
wertvolle Sache.**

Achtung, Igelverkehr!

Igel und Strassen

Alljährlich verlieren Tausende von Igel auf den Strassen ihr Leben. Um Nahrung zu suchen oder einen Geschlechtspartner zu finden, müssen die Igel mehrmals pro Nacht eine Strasse überqueren. Ihre einzige Überlebenschance sind Autofahrer, die in Siedlungen und Siedlungsnähe sowie in reich strukturierten Gebieten nicht zu schnell fahren, damit die Tiere rechtzeitig ausweichen können.

Der Lebensraum unserer Wildtiere ist zersstückelt. Viele Strassen zerschneiden auch die Wohngebiete der Igel und trennen günstige Schlafplätze von bevorzugten Nahrungsgebieten. Auf ihren mehreren hundert Meter langen Streifzügen zur Nahrungssuche müssen Igel jede Nacht mehrmals die Strassen überqueren. Noch gefährlicher ist es für sie zur Brunstzeit im Mai und Juni. Dann legen Igel Männchen auf der Suche nach einem Weibchen pro

Nacht häufig über drei Kilometer zurück und überqueren dabei im Durchschnitt 12-mal eine Strasse. Dabei lauert jedes Mal der Tod durch Autoräder.

Die Orientierungsphase wird zum Verhängnis

Entgegen alter Vorstellungen verweilen Igel nicht unnötig lange auf einer Strasse. Untersuchungen eines Zoologen haben ergeben, dass die Tiere die Fahrbahnen zügig und auf dem schnellsten Weg überwinden. Nähert sich ein Auto, versuchen die Stacheltiere der Gefahr so rasch wie möglich zu entkommen. Sie verharren meist kurz in der Bewegung, um sich zu orientieren.

Beim schnell rollenden Verkehr ist diese Orientierungspause oft schon tödlich. Einzig eine angepasste Geschwindigkeit der Autofahrer sowie etwas Rücksichtnahme erlauben den Igel eine rechtzeitige Flucht in sichere Zonen.



Aktiv die ganze Nacht hindurch

Igel haben keine bestimmten Wechsel und sind während der ganzen Nacht aktiv. Im Siedlungsraum und in der Nähe von Wald-rändern und Hecken ist überall damit zu rechnen, dass sie eine Strasse überqueren. Deshalb sollten Autolenker und Autolenkerinnen in diesen Gebieten das Tempo soweit drosseln, dass sie die kleinen Nachtwanderer erkennen und ihnen im Notfall ausweichen können. Damit können auch noch unsere Nachkommen den vorwitzigen kleinen Kerlen in freier Natur begegnen und kennen sie nicht nur aus dem Bilderbuch oder als Comicfigur!

Gesundheitssekretariat Maur



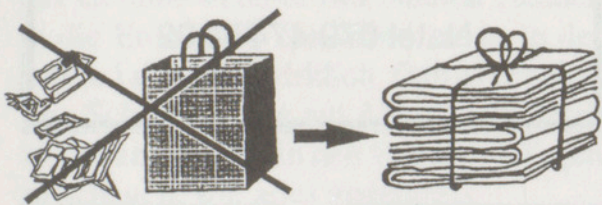
Amtlich

Rasenmähen ohne Klagen

Vermeiden Sie unnötigen Lärm bei der Gartenarbeit – Ihre Nachbarin oder Ihr Nachbar ist Ihnen dankbar. Bitte führen Sie lärmige Arbeiten nur während der gemäss Polizeiverordnung erlaubten Zeiten von 7 bis 12 Uhr und von 14 bis 19 Uhr aus. Danke für Ihre Rücksichtnahme.

Polizeisekretariat Maur

Papiersammlung



Wann/Wo?

Samstag, 3. Mai 2003

Bis spätestens um 8 Uhr, gut sichtbar an der Strasse bei den üblichen Kehrriht-sammelstellen bereitstellen!

Was?

Papier ohne Fremdstoffe wie Plastik oder Karton usw.

Nicht entsorgt werden:

Karton aller Art, beschichtete Papiere, z.B. Blumenpapier

Wie?

Gebündelt und gut verschnürt. Nicht in Tragtaschen oder Kartonschachteln!

Unsachgemäss bereitgestelltes Papier und Karton wird liegen gelassen und nicht entsorgt! Es wird kein Papier aus den Kellern herausgeholt. Das Papier ist bei den üblichen Kehrrihtsammelstellen bereitzustellen. Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihr Papier regelmässig zu entsorgen und nicht für bevorzugte Vereine zu horten.

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind an Fred Krauss, Telefon 01 980 43 56 oder 079 403 02 86, zu richten.

Die Vereine danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen, eine reibungslose Papierentsorgung zu ermöglichen.

Gesundheitssekretariat Maur

Bienenschwärme

Entdecken Sie in Ihrer Umgebung einen herrenlosen Bienenschwarm, melden Sie ihn bitte beim Imkerobmann unserer Gemeinde!

Herr Hans Peter Nef, Looren 980, 8127 Forch, Telefon 01 980 03 09

Herr Werner Huber, Hasenbuelstrasse 22, 8625 Gossau, Telefon 01 935 22 94

Der Schwarm wird rasch und sicher eingefangen.

Gesundheitssekretariat Maur

Altstoffsammelstelle

Die zentrale Altstoffsammelstelle beim Werkhof in Ebmatingen ist am Samstag, 10. Mai 2003, von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Gesundheitssekretariat Maur

Obligatorisches 300-m-Bundesprogramm

Samstag, 3. Mai, Schützenhaus Maur

Standblattausgabe: 7.45 bis 11.30 Uhr

Schiesszeiten: 8 bis 12 Uhr

Schiesspflichtige (Jahrgänge 1963 und jünger) müssen Dienstbüchlein, Schiessbüchlein respektive Leistungsausweis und Aufgebot mit Klebeetiketten mitbringen.

SV Binz-Ebmatingen und FSV Maur

Katholisches Pfarrvikariat

Kirche St. Franziskus
 Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen
 Telefon 01 980 18 21
 Telefax 01 980 19 76
 E-Mail kircheeb@mydiar.ch
 Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
 Oswald Krienbühl, Andreas Brülisauer
 Sekretariat: Esther Mosch
 Öffnungszeiten: Mo, 10–12 Uhr;
 Mi, 8.30–12.30; Do, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum dritten Ostersonntag

Samstag, 3. Mai

18.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kom-
 munionfeier, Zollingerheim

Sonntag, 4. Mai

10.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kom-
 munionfeier, Kirche St. Franziskus
 Kollekte: Spende der Zürcher Katholi-
 ken

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 5. Mai

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 7. Mai

9.30 Uhr, ökumenische Andacht, Zol-
 lingerheim

Donnerstag, 8. Mai

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kom-
 munionfeier

Information

Muttertagszopf nach Hause geliefert!

Am Sonntagmorgen, 11. Mai, zwischen
 7 und 10 Uhr, finden Sie Ihren Zopf
 in Ihrem Briefkasten. Die JublaMinis
 vom Pfarrvikariat Maur backen Zöpfe
 für Sie.

Unter Telefon 01 825 27 85 oder
 minis@ggaweb.ch erhalten Sie nähere
 Auskünfte.

Weitere Informationen finden Sie im
 forum und unter www.kath.ch/maur

Anzeigen

Garten- und Landschaftsbau
 Kuno Holdener GmbH
 Stuhlenstrasse 50 · 8123 Ebmatingen
 Telefon 01 975 20 30

Naturnahe Gartenanlagen, Natursteinarbeiten
 Neuanlagen, Umänderungen, Unterhalt

Malergeschäft

ASM

Andreas Schnetzer

Binz-Maur 01 980 34 30

Zürich 01 262 53 30

- Renovationen
- Malen
- Umbauten
- Spritzen
- Neubauten
- Tapezieren
- Fassaden
- Gipsen

Qualität setzt sich durch!

Internet: www.schnetzer.ch

E-Mail: asm@schnetzer.ch

**HANS
 SCHEUERMEIER**
 Bedachungen
 Maur/Uster
 Büro: Bühlstrasse 2, 8610 Uster
 Telefon 01 941 80 86
 Fax 01 941 79 53
 E-Mail:
h.scheuermeier@bluewin.ch
 Lager: 8117 Fällanden
 -Steilbedachungen
 -Fassaden
 -Umbauten
 -Dachflächenfenster
 -Isolationen
 -Reparaturen
 -Dachservice

Wussten Sie, dass...

... statische Störungen für sehr unterschiedliche Schmerzen von Kopf bis
 Fuss verantwortlich sind?

... über 75% unserer Bevölkerung eine fehlerhafte Körperstatik aufweist?

Erfahren Sie selbst, was es heisst, im Lot zu sein!



Ihr Orthostatiker
 seine Adresse

Ernst Blättler
 Bachtobelstrasse 26
 8123 Ebmatingen

seine Telefonnummer 079 419 63 86

Wiesmann

Keramik-, Wand- und Bodenbeläge
 Natursteine, Umbau, Neubauten
 und Reparaturen

Thomas Wiesmann

Aeschstrasse 129c
 CH-8123 Ebmatingen
 Telefon 01 887 68 20
 Fax 01 887 68 21
 Natel 079 352 31 29

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26
 Natel 079 474 58 92



Coiffure

Linea Cristina

Cristina Tizza
 Damen und Herren

Ihr Coiffure im Dorf

Zürichstrasse 123a
 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 38 68

Öffnungszeiten:
 Montag geschlossen
 Di – Fr 8.30–12 Uhr
 13.30–18.30 Uhr
 Sa 7.30–14 Uhr

Mode beginnt bei der Frisur!
 Aktion! 10 Franken Rabatt auf Dauerwelle,
 Tönung und Farbe. Gültig bis Ende Mai.



**Die Air Maur
 fliegt wöchentlich
 direkt in Ihren
 Briefkasten.**

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Frühlingserwachen

«Na, endlich», sagte die Schnecke und streckte ihre Fühler. Das Gezwitscher der Vögel im Morgenlicht klang für sie stets wie: «Es ist angerichtet». So schleimte sie sich denn erwartungsfroh zu den verführerisch duftenden Salatsetzlingen. Wie abgemacht, gesellte sich auf dem Weg dahin ein Teil ihrer grossen Verwandtschaft dazu. Nach der dunklen Winterzeit war das spontane Wetschleichen nichts anderes als Ausdruck der neuen Lebensfreude.



„Warum beschleunigen Sie, wenn ich überholen will?“

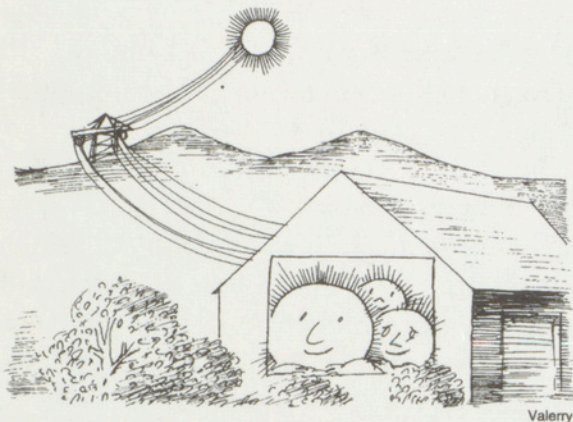
Frühlingsgarten

«Na, endlich», sagte der Hobbygärtner und rüstete sich für einen Nachmittag im Garten. Während er in die Gartenhosen stieg und den Helly Hansen überstreifte, warf er noch einen Kontrollblick in seine Schubkarre: Kleine Hacke, Beutel mit Blumenknollen, ein Sack Pflanzerde, Handschuhe, eine Schaufel. Es war alles da, er konnte die Finken mit den Stiefeln vertauschen. Während der Woche musste er im dunklen Büro aushalten, in Wissen, dass eigentlich die Sonne schien. Aber am Wochenende, da wärmte sie ihn auch. Und das Gefühl, wenn er mit blossen Händen in die Erde griff, das vermisste er in der kalten Jahreszeit wirklich. Gab es denn etwas Schöneres, als am Abend sein Werk zu betrachten und in den folgenden Tagen zu schauen, wie alles gedeihte?



Schwungvoller Glaube
Der Humor ist der Bruder des Glaubens. Er bringt die Engel zum Tanzen.

Sonnenenergie für Sonnen



Frühlingsgefühle

«Na, endlich», sagte der junge Mann und rückte zur Seite, um einem hübschen Mädchen auf der Bank Platz zu machen. «Ich wärme dir den Sitz schon über zehn Minuten. Warum bist du so spät?» Statt einer Antwort küsste ihn das Mädchen lange. Danach setzte sie sich neben den jungen Mann und meinte augenzwinkernd: «Ich sitze eben nicht gern auf eine kalte Bank.» Die beiden alberten dann, bis der nächste Kuss fällig wurde.

Frühlingsglaube

Der Pfarrer kam an ihnen vorbei und freute sich. «Ist Gottes Schöpfung nicht herrlich?», sprach er zu sich selber. «Im Frühling übertrifft er sich sogar noch selber. Er weckt die Liebe und erwärmt durch die Sonne Gemüt und Herz.» Angetan durch die Frühlingsmilde suchte er sich am Spazierweg eine freie Bank. Er wollte sich etwas wärmen lassen.

Frühlingsenttäuschung

«Ich kann es nicht fassen! Die dummen Viecher haben meine Setzlinge zerfressen!» Der empörte Aufschrei des Hobbygärtners störte abrupt die junge Liebe und ebenso die wohlige Entspannung des Pfarrers. Verwundert schauten sich alle drei um. Aber sie konnten wegen einer Hecke nichts sehen. Sowenig wie die vielen Schnecken, welche der wütende Gärtner aufgelesen hatte und die er mit einer heftigen Bewegung aus seinem Garten in die nahe Wiese warf.

Gottes Schöpfung ist nicht ganz spannungsfrei. Zu keiner Jahreszeit. Die Geschöpfe stören sich gelegentlich absichtlich und unabsichtlich. Aber es gibt in Gottes Schöpfung Momente, die muss man einfach geniessen. Zerfressene Salatsetzlinge hin oder her. Riechen sie nicht, wie herrlich alles duftet?

Pfarrer René Perrot

Gottesdienst

■ Sonntag, 4. Mai
10 Uhr, Kirche Maur
«**Du bist nicht allein**»
Lukas 24, 13–35
Taufen, Pfarrer Kurt Gautschi
Reimund Pingel, Orgel; Martina Meier, Flöte
Kollekte: Evangelisches Seminar Unterstrass EDU
Chilekafi

Kinder und Jugendliche

■ Donnerstag, 8. Mai
CSI-Dachraum, Zelglistrasse 64, Binz
15.45 Uhr: 1. und 2. Kindergartenjahr
17 Uhr: 1.- und 2.-Klässler, **Kolibri**

■ Freitag, 9. Mai
15.45 Uhr, Schulhaus Ebmatingen und Maur,
Zollingerheim, Forch, **Kolibri**

Terminkalender

Amtswoche

4. bis 10. Mai, Pfarrer Kurt Gautschi

■ Mittwoch, 7. Mai
9.30 Uhr, Zollingerheim, Forch
Ökumenische Andacht

20 Uhr, Bächtoldhaus, Aesch
«**Durch Bescheidenheit zur inneren Ruhe**»
Psalm 131
Offener Abend um die Bibel
Pfarrer Kurt Gautschi

Stubete



Thomas aber, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen.

Er aber sagte zu ihnen: Wenn ich nicht an seinen Händen das Mal der Nägel sehe und nicht meine Finger in das Mal der Nägel lege und nicht meine Hand in seine Seite lege, werde ich gewiss nicht glauben.

Und nach acht Tagen waren seine Jünger wieder drinnen, und Thomas war bei ihnen.

Jesus kommt, obwohl die Türen verschlossen waren, und er trat in ihre Mitte und sprach: Friede sei mit euch!

Dann spricht er zu Thomas: Lege deinen Finger hierher und schaue meine Hände an, und strecke deine Hand aus und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott!

Jesus spricht zu ihm: Du glaubst, weil du mich gesehen hast. Selig, die nicht sehen und glauben.

Johannes 20, 24–29

Redaktion

Pfarrer Kurt Gautschi, Forch
Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 01 980 03 50
Fax 01 980 46 56, E-Mail: sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Alfio Zweifel
Forch

Herr Zweifel, seit wann leben Sie in der Gemeinde Maur? Ich bin hier geboren, wohne mit meiner siebenköpfigen Familie hier und betreibe ein Unternehmen in der Gemeinde.

Waren Sie auch mal für eine längere Zeit weg? Eigentlich nicht. Aber ganz ohne Unterbruch bin ich schon nicht in der Gemeinde. Nach meiner Lehre als Automechaniker war ich für knapp ein Jahr in England, um zu arbeiten und die Sprache zu lernen. Und ich war für 17 Monate auf Weltreise. Als mein Vater dann plötzlich starb, stand ich vor der Wahl, sein Geschäft zu übernehmen und mich definitiv hier niederzulassen oder eben nicht. Ich habe mich dafür und somit auch für die Gemeinde Maur entschieden.

Haben Sie das Unternehmen Ihres Vaters eins zu eins weitergeführt? Nein, nicht ganz. Mein Vater legte den Schwerpunkt primär auf Transporte und verkaufte Pneus nebenbei. Das Transportgeschäft habe ich nicht weiter geführt und lediglich einen von fünf Lastwagen behalten. Dafür habe ich das Pneuhaus Zweifel aufgebaut. In der heutigen Zweifel & Weber Garage Pneuhaus AG bin ich nach wie vor für das Pneuhaus verantwortlich.

Sie sind Familienvater, Mitglied im Gewerbeverein und bei der Feuerwehr. Bleibt da noch Zeit für ein Hobby? Das ist schon etwas schwierig. Das Skifahren, respektive Carven, habe ich wieder neu entdeckt und seit fünf Jahren mache ich Aquafit. Letzteres zurzeit aber leider nicht so intensiv, da immer irgendetwas dazwischen kommt. Das Kochen könnte man als ein Hobby von mir bezeichnen. Am Sonntag bin meistens ich für das leibliche Wohl meiner Familie zuständig. Nicht alltägliche Gerichte aus der thailändischen oder indischen Küche bevorzuge ich. Auch habe ich mir vorgenommen, wieder mehr Motorrad zu fahren.

Dann sind Sie sicher am 4. Mai beim Love Ride Switzerland in Dübendorf mit dabei? Das weiss ich noch nicht. Meine Frau hingegen möchte gehen. Sie fährt eine Harley. Und jemand muss in dieser Zeit ja auf die Kinder aufpassen.

Interview: Gabi Wüthrich

Veranstaltungen

■ Samstag, 3. Mai

Papiersammlung Gemeinde Maur. Papier bis 8 Uhr bei den üblichen Kehrrechtsammelstellen gut sichtbar deponieren

Obligatorisches 300-m-Bundesprogramm, Schützenhaus Maur. Standblattausgabe: 7.45 bis 11.30, Schiesszeiten: 8 bis 12 Uhr

Die *Museen Maur* sind von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Führungen nach Vereinbarung, Telefon 01 980 26 33

■ Montag, 5. Mai

Chinderhüeti im Wettsteinhaus, Aesch, von 9 bis 11.30 Uhr. Spielen, Malen, Geschichten erzählen. Für Kinder ab 2 Jahren. Auskunft: Anita Ait Oujane, Telefon 01 980 37 84

Präsidentenkonferenz des Verschönerungsvereins Maur. Aufenthaltsraum Looren, 20 Uhr

■ Dienstag, 6. Mai

Monatshöck Veloclub Forch und Bildung einer Frauen-Bike-Gruppe. Interessiert? Restaurant Wassberg, 20.15 Uhr

Pro-Knirps-Treff, gemütliches Beisammensein von Müttern und Kindern im Pro-Knirps-Hüüsli, Binz, von 15 bis 17 Uhr. Auskunft: Petra Eugster unter Telefon 01 980 57 47

■ Mittwoch, 7. Mai

Muki-Kafi im Wettsteinhaus. Ungezwungenes Mutter-Kind-Treffen in Aesch. 9.30 bis 11 Uhr. Auskunft: Carole Straub, Telefon 043 366 00 02

■ Donnerstag, 8. Mai

Mittagstisch für Senioren. Restaurant Neue Forch, Forch. 11.30 Uhr. Fahrgelegenheit. Anmeldungen am Montag und Dienstag zwischen 17 und 19 Uhr unter Telefon 01 980 19 38

Mütter- und Väterberatung in der Gemeinde Maur, Lothartreff, Zürichstrasse 238, Binz, 9.15 bis 11.15 Uhr

Stillberatungstreffen der La Leche Liga um 14.30 Uhr an der Zelglistrasse 5d, Binz. Anmeldung bis 12 Uhr. Auskunft sowie telefonische Beratung erhalten Sie bei Frau Kugler, Telefon 01 887 77 55, und unter www.lacheliga.ch

■ Samstag, 10. Mai

Frühlings- und Muttertagsmärt rund ums Wettsteinhaus. 10 bis 15 Uhr. Die Schatzkammer ist geöffnet.

■ Sonntag, 11. Mai

Muttertag in der Waldhütte Stuhlen. Musik und Unterhaltung. Muttertagskonzert der Musikgesellschaft Maur um 11 Uhr.

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 01 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur, Tel. 01 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 01 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägerstrasse 17, Forch, Tel. 01 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankenmobilität

Telefon 01 980 02 00, Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inserateannahme und -beratung

Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 01 887 69 30
Fax 01 887 69 34
E-Mail inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr
Druckunterlagen an Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
E-Mail daten@haas-druck.ch
ISDN 01 387 70 59, Tel. 01 387 70 50

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:
Gabi Wüthrich
Telefon 01887 71 22, Fax 01 887 71 23

Redaktion der Ausgabe vom 9. Mai:
Gisela Goehrke
Hans-Roelli-Strasse 22, 8127 Forch
Telefon und Fax 01 980 15 67
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder gisela.goehrke@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 3. Mai, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gabriela Frischknecht (fri), Binz
Gisela Goehrke (go), Scheuren
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmatingen
Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
Telefon 01 387 70 50